

## **Kosegarten, Ludwig Gotthard: Der Eichbaum (1798)**

1     Du Starker, du Edler,  
2     Es grüßt dich mein Lied.  
3     Du König des Haynes,  
4     Du Vater der Waldnacht,  
5     Im dämmernden Mondschein begrüßt dich mein Lied.

6     Du Stolzer, du Starker,  
7     Du thürmest dein Haupt  
8     Seit grauenden Altern;  
9     Es streute kein Gärtner  
10    Den kräftigen Samen,  
11    Der einst dich gebar.  
12    Es sahe kein Aug',  
13    Als Säugling, den Starken;  
14    Es hörte kein Ohr  
15    Das Pfeifen des Schößlings im sausenden Nord.

16    Dort steht er, der Starke,  
17    Und schweigt und gebeut.  
18    Ihn zeugte die Erde;  
19    Ihn säugte die Sonne;  
20    Ihn wiegten liebkosend  
21    Die Winde des Himmels.  
22    Ihn kleidet der Lenz in duftendes Saftgrün,  
23    In Crocus und Saffran der Herbst.

24    Sein freuten sich schon  
25    Die Kinder der Vorwelt.  
26    Du Grauer, der Barde besang dich, und kränzte  
27    Mit heiligem Laube den heiligen Schlaf.  
28    Der sterbende Barde  
29    Hing Horn und Harfe  
30    Am seufzenden Ast.

31 Den liebenden Jüngling,  
32 Das liebende Mäglein  
33 Umfingst du vertraulich,  
34 Und hülltest in schützende Schatten sie ein.

35 Dort steht er, der Starke,  
36 In üppiger Kraft.  
37 Wie schattet die Krone des Wipfels!  
38 Wie thürmet die Säule des Stammes!  
39 Die tausendzweigigen Wurzeln  
40 Durchflechten der Insel verborgenstes Mark.

41 Nachtsturm braust  
42 Im Walde der Scheitel.  
43 Es schüttelt den Grauen, und heult in den Grotten  
44 Des tausendjährigen Stamms.

45 Die Linde verbeugt sich. Es spaltet die Pappel.  
46 Die Ulme zerschillt.  
47 Die schwankende Tann' entwurzelt der Orkan,  
48 Und schleudert sie nieder ins sandige Thal.

49 Baum Gottes, du stehst.  
50 Baum Gottes, es grüsst  
51 Dein Wipfel die Sterne.  
52 Es webte die Wurzeln  
53 Dein Schöpfer die Rippen der Erde hindurch.

54 Mag heulen der Orkan! Mag prasseln der Donner!  
55 Mag zucken der rothe kreuzende Blitz!  
56 Dir bricht sich der Orkan. Dir schweigen die Donner.  
57 Es kreuzen die schonenden Blitze vorbey.

58 „so sang ich und schwieg.  
59 „es neigte der Starke

60 „den Gipfel. Mich dünkte,  
61 „als flistert's im Säuseln des Grauen mir zu:“  
62 „„Sey, Jüngling, dem Starken,  
63 „„Dem Festen sey gleich!““

(Textopus: Der Eichbaum. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/3384>)